

# Vögel blicken dich an

In der ERES Stiftung fokussieren zeitgenössische Künstler:innen seltsame Aspekte der Vogelwelt – was viel über Menschen erzählt.

BARBARA KNOPF

Im Bestiarium der Metaphern verkörpern die Vögel die Freiheit. Ihre grenzenlose Ungebundenheit, ihr Gleiten und Schwingen, ihr Dasein in den Lüften. Und dann liegen da schwarze Schattenklumpen von Vogelkörpern wie tot vom Himmel gefallen, in schwarz glänzenden Lachen auf dem weißen Galerieboden. Sie erinnern sofort an die Medienbilder eines ölverschmierten Kormorans, die später zu Propaganda im Golfkrieg erklärt wurden. Aber Monira Al Qadiri haben sich die apokalyptischen Bilder eingebrannt. Die in Kuwait aufgewachsene Künstlerin hat die ökologische Katastrophe auf ein nacktes Fanal des Todes reduziert: Sie hat Vogelkörper aus Glas gegossen und mit tiefschwarzer Farbe getränkt. Ohne weiteres Ambiente liegen sie in abstrakter Ausgesetztheit im White Cube. Härter und nackter lässt sich der Tod kaum darstellen. Ein Mahnmal, das auf unsere globale menschliche Verantwortung zeigt. Und unser schizophreses Bewusstsein.

Denn wir bewundern Vögel, nicht nur für ihre Freiheit, auch für Schönheit und Eleganz, Intelligenz und Gesang und den Rätsel aufgebenden Orientierungssinn. All das macht sie zu mythologischen Wesen. Was uns nicht davon



Cher Ami

WWI, Oktober 1918. The 77th Infantry Division was stranded behind enemy lines without ammunition or provisions. The commander of the division's 'lost Battalion' made a number of efforts to communicate with headquarters but all attempts were unsuccessful. Numerous pigeons carrying messages were released and each one was wounded or killed. Cher Ami, the last remaining bird, was released with a vital message contained in a capsule attached to his leg. Although he was shot in the breast and leg – when he arrived he was missing most of the breast and leg – the message capsule was attached – he completed the 25-minute flight to his loft. The message he carried saved the troops of the 'lost Battalion' from certain death or surrender.

Anna Jermolaewa: »Famous Pigeons« | 2021 | (Details) Courtesy the artist | © Kunsthaus Bregenz, Anna Jermolaewa, Bildrecht, Wien, 2023 | Foto: ERES Stiftung, Thomas Dashuber

abhält, Nutznießer, Ausbeuter und Feind zu sein. An einem raumfüllenden Mobile des schwedischen Künstlers Henrik Håkansson hängen ausgestopfte, federgetüpfelte Stare in stürzender Schönheit gefangen, die herzerreißend ist, wenn man an ihre strudelnden Formationsflüge denkt, über Landschaften oder Städte hinweg. Zu Zehntausenden wurden die Stare abgeschossen – sinnfälligerweise, weil sie den menschlichen Flugverkehr über dem Flughafen Fiumicino bei Rom beeinträchtigten. In begleitenden Wissenschaftsvorträgen wird in der ERES-Stiftung über Schwarmverhalten und Vogelflug diskutiert werden, also über Magnetismus, quantenmechanische Effekte und Robotik. Im Ausstellungsraum breitet sich eher Geheimnisvolles aus.

In der Ferne der Ton sich wiederholender Schüsse. Beim Näherkommen ein Video: Flamingos in einem Zoo. Gewehrsalven donnern, die Flamingos ducken sich. Schrauben ihre



Commando

Commando was a pigeon used by the British armed forces during WWII to carry crucial intelligence. This pigeon carried out more than ninety missions during the war. Commando was bred in Haywards Heath, Sussex, England by Sid Moon. Moon was a pigeon fancier that had served with Army Pigeon Service during WWI. With the outbreak of WWII, Moon offered the service of his pigeons, including Commando, to the war effort. He was noted for three particular missions carried out in 1942, in which he carried important intelligence to Britain from agents in France. This information included the location of German troops, industrial sites, and injured British soldiers.

Hälse reflexhaft zusammen. Stille. Schrauben die Hälse wieder hoch. Weiter Durchladen, Schüsse, Zusammenzucken. Ein skurril anzusehendes, dennoch malerisches Ballett. Man ist entsetzt – Tiere im Krieg? Gebannt – warum wirken sie so unbeeindruckt? Ein Trick, sagt Kuratorin Sabine Adler, Ton- und Bildspur wurden getrennt aufgenommen und übereinandergelegt. Die israelische Künstlerin Nira Pereg hat die Flamingos zu dieser Interaktion trainiert, die Methode war harmlos (wird aber nicht veraten). Das Ergebnis ist eine Parabel auf eine kollektiv schreckhafte Gesellschaft, in der es bei genauer Betrachtung aber Ausnahmen gibt: Widerstand und Verweigerung. Was mehr über Menschen erzählt als über Flamingos.

Und so schwirrt Experimentelles, Mystisches und Politisches durch die Kunstvoliere. Loplop ist da, das Alter Ego von Max Ernst. Spielzeugpapageien krakeelen mit Sprach-KI (»Dirty Parrots« von Gerrit Frohne-Brink-

mann). Die iranische Künstlerin Niloufar Shirani malt den russischen Kriegsherrn Putin in einer großen surrealen Selbstbespiegelung als radschlagenden Pfau. Eine Skulptur von Šejla Kameri bildet das Wort »Liberty«. Auf jedem einzelnen Leuchtbuchstaben sind Nägel angebracht, Tauben-Spikes. Eine wehrhafte Freiheit, die sich schützen will – oder muss? Einige Arbeiten erzählen von Vertreibung und ethnischer Repression. Der in New York lebende libanesischer Künstler Walid Raad überträgt mit kunstvollen Vogelzeichnungen und Landkartengrafiken rechtsradikale Narrative über kulturelle Auslöschung in die Vogelwelt. Petrit Halilaj aus dem Kosovo übersetzt die kindliche Erfahrung in einem Flüchtlingslager in eine poetische Installation, die einzige aus Naturmaterialien: Lehmfigürchen sitzen wie rastende Vögel auf Zweigen, im Ast hängt ein Nest – aus Erde, als könnten sich neue Wurzeln in der Luft bilden.

Kann es ein Bewusstsein geben zwischen Vogel und Mensch? Die Idee blitzt auf in den Porträts namentlich berühmt gewordener britischer Briefftauben. Bei ihrem Einsatz in den Weltkriegen wurden sie bombardiert, verwundet, vermisst. »Cher Ami« flog weiter mit den Resten ihres angeschossenen Fußes, an dem die Nachrichtenkapsel befestigt war. »Mary of Exeter« widerstand einer Schrapnellverletzung am Kopf und bekam von ihrem Besitzer für das Leben im Ruhestand einen Ledernacken angefertigt. Das erklären die Beschreibungen auf den federluftigen Aquarellen von Anna Jermolaewa, von denen herab uns diese Tauben ansehen: etwas verschoben, heiter und würdevoll. Eindeutige Individuen. ||

## THE BIRD SHOW. VÖGEL ZWISCHEN FREIHEIT, KRIEG UND QUANTENMECHANIK

ERES Stiftung | Römerstr. 15 | bis 27. Juli  
Do 14–18, Sa 14–18 Uhr u. n. Vereinb. | Eintritt frei  
Wissenschaftsprogramm (19 Uhr, Eintritt frei):  
16. Mai, Dr. Jochen Müller über Bionic manufacturing; 7. Juni, Prof. Dr. Henrik Mouritsen über Quantenmechanik und Vogelzug; 11. Juni, Prof. Dr. Dario Floreano über Flügel-Drohnen (engl.)  
Führungen und Infos: [www.eres-stiftung.de](http://www.eres-stiftung.de)